



Die Sieger beim diesjährigen Wettbewerb aktiv & engagiert.

Mitarbeiterzufriedenheit dank sozialen Engagements

Gesellschaftliches Engagement, gerade auch von Unternehmen, ist für moderne Gesellschaften unverzichtbar – so lautet die zentrale Botschaft der Festveranstaltung in der IHK-Festhalle.

Vier saarländische Unternehmen und ihre Projektpartner wurden für vorbildliches gesellschaftliches Engagement ausgezeichnet. Die Prämierung war Höhepunkt des Wettbewerbs „Unternehmen im Saarland: aktiv & engagiert“, den die IHK Saarland, das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr und die LAG PRO EHRENAMT ausgelobt haben.

Ziel des Wettbewerbs ist es, das gesellschaftliche Engagement der Saarländischen Wirtschaft sichtbar zu machen und andere zur Nachahmung anzuregen.

IHK-Präsident Dr. Hanno Dornseifer betonte: „Unsere Unternehmen bringen sich mit vielfältigen Initiativen in die Gesellschaft ein. Sie handeln damit ganz im Sin-



Festredner Prof. Dr. hc Peter Hartz

ne einer aktiven Bürgergesellschaft. Moderne Gesellschaften brauchen genau dieses Engagement. Damit leistet die Saarländische Wirtschaft einen wichtigen Beitrag, der weit über die eigenen wirtschaftlichen Interessen hinausweist. Darauf können wir stolz sein und für dieses besondere

gesellschaftliche Engagement wollen wir Danke sagen.“

Jürgen Barke, Staatssekretär für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr, gratulierte den Siegern in den einzelnen Kategorien und erklärte: „Wir brauchen im Saarland Wirtschaftsunternehmen, die über ihre eigentliche Arbeit hinaus Verantwortung übernehmen. Denn gerade der Kampf gegen den Fachkräftemangel erfordert es, dass wir alle an einem Strang zie-

**Wir wünschen ein
geruhiges
Weihnachtsfest und
alles Gute für 2018**





Sieger REMAKS in Kategorie Kleinunternehmen



Sieger SIKB in Kategorie Mittlere Unternehmen

hen. Die engagierten Arbeitnehmer und verantwortungsbewussten Unternehmer beweisen, dass das bei uns im Saarland möglich ist.“

Der Präsident der LAG PRO EHRENAMT, Hans Joachim Müller, hob die besondere Funktion seiner Organisation als „Mittler zwischen Wirtschaft, Sozial- und Bildungseinrichtungen“ hervor und erklärte: „Seit mittlerweile mehr als 15 Jahren haben wir im Saarland viel Gutes bewirkt. Unser Wettbewerb betont, wie wichtig ehrenamtliche Betätigung für gesellschaftlichen Zusammenhalt ist.“

Vier Preisträger mit vorbildlichem Engagement

In der Kategorie „Kleinunternehmen“ überzeugte die Jury das Projekt „Opferambulanz – Hilfe für Opfer von Gewalt e.V.“, mit dem die REMAKS – Rechtsmedizin am Klinikum Saarbrückenseit 2010 durch erfahrene Rechtsmediziner körperli-



Musikalische Umrahmung durch die deutsch-syrische Gruppe Al Rabieh

che Verletzungen dokumentiert, die durch gewalttätige Übergriffe verursacht wurden. Die Verletzungsdokumentation ist gerichtlich verwertbar und für die Geschädigten kostenlos.

In der Kategorie „mittlere Unternehmen“ fiel die Wahl der Jury in diesem Jahr auf die Saarländische Investitionskreditbank. Mit ihrem Projekt „Golden Ager multimedial fördern“ leistet die SIKB einen wichti-

gen Beitrag zur Förderung der motorischen und geistigen Fähigkeiten von pflegebedürftigen Senioren.

In der Kategorie „Großunternehmen“ wurde die VSE AG für das Projekt: „Einsatz für die Natur – VSE-Azubis unterstützen den NABU Saarland bei einem Projekt rund um das Forsthaus Neuhaus“ ausgezeichnet. Die jungen Menschen haben unter anderem eine Stromversorgung eingerichtet und ein Waldklassenzimmer sowie einen behindertengerechten Waldweg angelegt.

In der Kategorie „ganzheitliche CSR-Strategie“ wurde der Preis in diesem Jahr an die PSD Bank RheinNeckarSaar eG verliehen. Die Bank überzeugte durch ihr ganzheitliches Konzept. Sie hat gemeinsam mit den Mitarbeitern eine Unternehmenscharta entwickelt und baut damit ihre CSR-Strategie weiter aus.

Sieger VSE in Kategorie Großunternehmen

Sieger PSD-Bank RheinNeckarSaar in der CSR-Strategie



Ein Dankeschön für das Engagement tagaus-tagein

Regionalverbandsdirektor Peter Gillo hat im Rahmen einer Feierstunde im Kleinen Saal des Saarbrücker Schlosses Ehrenamtskarten an sieben engagierte Bürgerinnen und Bürger ausgehändigt. Im Laufe der Feier stellten alle neuen Karteninhaber in lebhaften Dialogen mit Peter Gillo ihre jeweiligen ehrenamtlichen Tätigkeitsfelder vor.



Albert Stoffer aus Heusweiler und Alois und Waltraud Schädler aus Püttlingen stellten ihr Engagement in der Flüchtlingshilfe vor. Reimund Biedinger ist seit 2014 Schriftführer der Vereinigung der Berg- und Hüttenleute Großrosseln. Die Saarbrückerin Marianne Kuhn ist ebenfalls Schriftführerin, jedoch vom Chor Chorioses. Erika Thiel aus Saarbrücken berichtete von ihrer Arbeit als Familienpatin und Familienbesucherin im Rahmen der Baby-

Begrüßungsbesuche für den Caritasverband. Ingrid von Osterhausen engagiert sich im Verein Kita am Schenkelberg e.V., vor allem im Bereich Fairtrade-Aktionen. Peter Gillo bedankte sich bei allen anwesenden Inhabern der Ehrenamtskarte: „Jeder ehrenamtlich Tätige ist für unsere Gesellschaft enorm wichtig. Ohne sie würde unser Gemeinwesen nicht funktionieren. Die Ehrenamtskarte ist Ausdruck der Dankbarkeit für ihr Engagement.“

Seit der letzten Ausgabefeier im Mai dieses Jahres haben 15 ehrenamtlich aktive Bürgerinnen und Bürger erfolgreich einen Antrag auf Vergabe der Ehrenamtskarte beim Regionalverband gestellt. Die Ehrenamtskarte wurde in Kooperation mit der saarländischen Landesregierung im Januar 2014 im Regionalverband eingeführt. Seitdem sind 193 Anträge aus den Städten und Gemeinden des Regionalverbandes eingereicht worden.

Die Ehrenamtskarte jetzt auch im Saarpfalzkreis

Der Saarpfalz-Kreis führt als fünfter Landkreis die Saarländische Ehrenamtskarte ein. Der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jürgen Lennartz und Landrat Dr. Theophil Gallo haben im Landratsamt Homburg die entsprechende Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. „Mit der Vertragsunterzeichnung dokumentiert der Saarpfalz-Kreis seine besondere Wertschätzung für das freiwillige bürgerschaftliche Engagement. Ab jetzt können die Inhaberinnen und Inhaber der Ehrenamtskarte entsprechende Angebote zahlreicher Einrichtungen auch im Saarpfalz-Kreis und natürlich in den bisher schon beim Projekt Ehrenamtskarte engagierten



vier Landkreisen nutzen. Damit hat sich der Wirkungskreis der Ehrenamtskarte auf über 80 % der saarländischen Bevölkerung ausgedehnt. Ein so hoher Verbreitungsgrad der Ehrenamtskarte auf Lan-

desebene dürfte in der Bundesrepublik einmalig sein“, sagte Staatssekretär Jürgen Lennartz. „Ehrenamtliches Engagement hat einen unschätzbaren Wert. Die Ehrenamtskarte ist eine schöne Anerkennung für alle, die sich im besonderen Maße freiwillig und unentgeltlich für die Gemeinschaft einsetzen“, so Landrat Dr. Gallo.

Laut Koalitionsvertrag soll die Ehrenamtskarte flächendeckend umgesetzt werden. Jetzt ist der Landkreis Saarlouis nachgezogen, hat aber eine eigene Richtung eingeschlagen, nämlich die Rett-Card, und damit die Gesamtkonzeption der Ehrenamtskarte in Frage gestellt.

Neue „Ehrenamtskarte“ im Landkreis Saarlouis

Im Landkreis Saarlouis bekommen besonders engagierte, ehrenamtliche Mitarbeiter eine Rabattkarte. Mit dieser erhalten sie in etwa 150 Unternehmen, bspw. in Restaurants, Vergünstigungen. Die Karte bekommt, wer im Kreis ehrenamtlich bei der Freiwilligen Feuerwehr, dem Roten Kreuz, der DLRG, den Maltesern, dem THW, der Rettungshundstaffel oder der Notfallseelsorge arbeitet. Der Kreis hat zusammen mit den Organisationen Kriterien festgelegt, wie engagiert ein Mitglied sein muss, um die Rett-Card zu bekommen. Die Kriterien treffen derzeit auf 2000 Personen zu. Text: SAARTEXT vom 28.11.2017.

Foto: Saarbrücker Zeitung



Spielzeuge und Kleider für Kinder in Not



Innerhalb der „Social Days“, dem konzernweiten Programm der Deutschen Bank zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements ihrer Mitarbeiter, unterstützte ein Team der Deutschen Bank Saarbrücken den Ladies' Circle 60 Saarbrücken. Außerdem fördert die Deutsche Bank die Weihnachtsaktion „Kinder helfen Kindern“ mit einer Spende in Höhe von 800 Euro.

Cigdem Nas von der Deutschen Bank in Saarbrücken: „Wir engagieren uns gerne ehrenamtlich für diese Aktion, um Kindern in Osteuropa das Weihnachtsfest zu versüßen. Die Kleinen in Kinderheimen, Krankenhäusern und Einrichtungen für Straßenkinder sollen nicht leer ausgehen. Daher freut es uns sehr, mit den Päckchen einige Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.“

Derzeit zählt der 2014 gegründete Ladies' Circle 60 Saarbrücken elf aktive Mitglieder und gehört zur gleichnamigen internationalen Organisation Ladies' Circle. Frauen unter 45 Jahren können hier nationale sowie internationale Kontakte knüpfen und engagieren sich zudem für soziale Einrichtungen. „Kinder helfen Kindern“ ist eines dieser Projekte: Bereits zum 17. Mal bringt ein Weihnachtspäckchenkonvoi Geschenke zu hilfsbedürftigen Kindern nach Osteuropa. Letztes Jahr kamen dabei rund 106.000 Ge-

schenke aus ganz Deutschland zusammen. Die Mitarbeiter der Deutschen Bank sammelten gebrauchte, guterhaltene Spielzeuge sowie Kleidungsstücke von deutschen Kindern. Anschließend verteilte das Deutsche Bank Team Süßigkeiten sowie die gesammelten Spenden auf die Kartons und übergab sie dem Ladies' Circle Saarbrücken. „Anfang Dezember startet der Weihnachtskonvoi Richtung Osteuropa. In Moldawien, Rumänien und der Ukraine fehlt es oft an dem Nötigsten und es herrscht Armut pur“, ergänzt Cigdem Nas. Die Spende der Deutschen Bank kam der Finanzierung der Weihnachtsgeschenke zugute.

Mit einem Fördervolumen von rund 73,5 Mio. Euro gehören die Deutsche Bank und ihre Stiftungen 2016 erneut zu den sozial engagiertesten Unternehmen weltweit. So engagierten sich weltweit rund 17.000 Mitarbeiter als Corporate Volunteers und investierten über 187.000 Stunden, um soziale Projekte zu unterstützen. Sie helfen jungen Menschen, ihr Potenzial zu entfalten oder stehen gemeinnützigen Organisationen und Sozialunternehmen mit Fachkompetenz beratend zur Seite. In Deutschland waren im Rahmen von Corporate Volunteering 6.600 Mitarbeiter in 1.955 gemeinnützigen Projekten ehrenamtlich aktiv und haben damit gezeigt, wie die Kultur der Leistung mit einer Kultur der Verantwortung verbunden wird.

LERNPATEN SAAR

Kinder und Jugendliche stark machen, ihnen beim Lernen helfen, ihr Selbstvertrauen aufbauen und Erfolgserlebnisse vermitteln – das ist die Aufgabe der Lernpaten Saar.

Helfen Sie mit, die Persönlichkeit von Schülerinnen und Schülern zu stärken und sie in eine gesicherte Zukunft zu begleiten.

Wir Lernpaten wollen benachteiligten Kindern eine Stütze sein.

Wir widmen uns dieser Aufgabe mit Herzblut und Engagement.

Unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Werden Sie Lernpaten!

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.

Lernpaten Saar
Richard-Wagner-Straße 6
66111 Saarbrücken
Tel. 0681/93859-745
E-Mail lernpaten@pro-ehrenamt.de
Internet www.lernpaten-saar.de

Spendenkonto:
Stiftung Bürgerengagement Saar
Konto-Nr. 71 22 32
IBAN DE 68 5905 0101 0000 712232
bei der Sparkasse Saarbrücken
BIC SAKSDE55XXX



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr., Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de
Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.
Tel 0681/93859-740, Fax 0681/93859-749
Internet: www.pro-ehrenamt.de

Mohamed ist ein richtiger Gewinn für uns



Dank des Netzwerks „Ankommen“ hat Mohammed Ahmed Kelifa eine feste Arbeitsstelle. Der 29-jährige Eritreer kam 2013 in Deutschland an. Unterstützung bekam er von Ulrike Krüger, die sich unter anderem im Aktionsbündnis „Stolpersteine Frieden“ in Völklingen ehrenamtlich engagiert und 2014 kennenlernte. „Er hat im Aktionsbündnis mitgeholfen und wir ihm bei der Vermittlung von Praktikumsstellen und anderen, alltäglichen Dingen geholfen. Im Frühsommer 2015 hat uns Mohammed als seine Ersatzfamilie adoptiert“, erzählt Ulrike Krüger und lacht.

Die Vermittlung von Flüchtlingen in die Arbeitswelt ist ein „echtes Problem“, weiß Krüger. Um eine Ausbildung anfangen zu können, müsste Mohammed Kelifa zunächst den Hauptschulabschluss machen. Dann folgen drei Jahre Lehre. „Er sagte daraufhin: Da bin ich ja Opa, bis ich fertig bin“, erinnert sich Ulrike Krüger und schmunzelt: „Er wollte gleich genug Geld verdienen, um nicht vom Jobcenter abhängig zu sein und hatte Dank der Vermittlung von Hans Joachim Müller das Glück, einen Platz in der Druckerei zu finden.“ Dieser Weg erwies sich als Volltreffer. Barbara Braun, die Geschäftsführerin der Repa Druck GmbH, ist begeistert. Denn: Mohammed Kelifa kommt gut an. Ganz im Sinne des Netzwerkes „Ankommen“: „Er ist unheimlich fleißig und lieb und nicht nur deshalb überall beliebt. Er ist auch sehr bemüht und geschickt“, attestiert Braun. Auch Kelifa selbst fühlt sich in der Firma „sehr wohl und akzeptiert.“

Erst arbeitete der 29-Jährige in der Druckerei, später in der Buchbinderei. Obwohl die Arbeit dort anstrengender ist, gefiel es ihm gleich gut. Mittlerweile hat er sogar eine Wohnung in der Nähe der Firma gefunden. „Die größte Hürde ist die Sprache. Daran muss er auch noch ein bisschen arbeiten. Aber er wird täglich besser“, berichtet Barbara Braun, die Mohammed im Sommer 2017 in ihren Betrieb aufnahm. Da hatte er gerade seinen zweiten Deutschkurs bestanden. „Ein Eindruck nach dem Motto ‚Flüchtlinge holen Deutschen die Arbeit weg‘ ist gar nicht erst entstanden, weil er einer ist, der arbeiten will. Das ist genau die Einstellung, auf die wir in unserem Unternehmen Wert legen“, betont Braun.

Wie schwer es ist, arbeitswillige Flüchtlinge zu vermitteln, weiß man auch bei der Vereinigung der Saarländischen Unternehmensverbände (VSU). Für viele Firmen stellen nicht nur die Sprachbarriere und eine fehlende Berufsausbildung nach deutschen Maßstäben Vermittlungshemmnisse dar. Obwohl eine Anstellung aus humanitären und ethischen Gründen auch von Arbeitgeberseite gewünscht sei, stellt sich ein besonderes Problem dann, wenn diese vor einem Einsatz auf einem Regelarbeitsplatz eine strukturierte Qualifizierung von mehr als drei Monaten machen müssen. Nach dieser Zeit ist nämlich zwingend Mindestlohn zu zahlen. Bei einer normalen dualen Ausbildung fällt dieser natürlich nicht an. Bei aller sozialen Fürsorge war es aber wirtschaftlich nicht vermittelbar, dass eine Qualifizierung ca. dreimal so gut vergütet werden soll, wie eine duale Ausbildung. Auf Initiative der VSU formulierten die drei Bundesministerien für Arbeit und Soziales, Finanzen sowie Bildung und Forschung eine gemeinsame Auslegung und Praxishinweise zur Anwendung des Mindestlohngesetzes, die für den Zeitraum des strukturierten und gezielten Anlernens bestimmter Fähigkeiten die Aussetzung des Mindestlohnes vorsieht. Eine Lösung, die auf Dauer für beide Seiten von Nutzen sein soll.

Sebastian Zenner



Wohnen – Arbeiten – Zukunft

Das Bruder-Konrad-Hauses steht mit dem Neubau vor einem neuen Konzept

Nach rund eineinhalb Jahren Bauzeit wurde der Schlüssel an Caritasdirektor Michael Groß und Heimleiter Wolfgang Höfner vom Architekturbüro ararus unter Leitung von Willi Latz übergeben.



Die bisherige Unterbringung war durchaus „in die Jahre gekommen“. Die durch den Caritasverband gemeinsam mit der Landeshauptstadt Saarbrücken und dem Land erarbeitete Möglichkeit des Neubaus bietet allen Beteiligten viele Chancen. Sie eröffnet die Möglichkeit, die bisherigen guten Hilfsangebote gezielt weiter zu entwickeln und zu verbessern.

Gleichzeitig mit dem Neubau wurde auch die Konzeption des Bruder-Konrad-Hauses überarbeitet und unter der Überschrift „Wohnen – Arbeiten – Zukunft“ zahlreiche Ideen entwickelt, wie die Bewohner zukünftig in dem neuen Haus leben werden.

Die Einrichtung bietet jetzt die Möglichkeit, auf vier Etagen in Wohngruppen sich auf ein Leben in einer eigenen Wohnung vorzubereiten. Nach der endgültigen Fertigstellung des Neubaus wird die Einrichtung eine neue räumliche und bauliche Struktur erhalten. Die bisher auf die beiden Standorte Saarbrücken und Völklingen-Fürstenhausen verteilten Unterstützungsangebote werden in Saarbrücken zusammengeführt. Auf jeder der vier Etagen werden 3 Doppelzimmer und 9 Einzelzimmer entstehen. Darüber hinaus wird eine Wohngruppe für junge Erwachsene angeboten werden, in der sich die jungen Männer selbst versorgen und unter Anleitung einer Hauswirtschafterin Grundfertigkeiten der Haushaltsführung erlernen.

Wolfgang Höfner, der Leiter des Bruder-Konrad-Hauses freut sich, dass nach eineinhalbjähriger Bauzeit das Haus nun seinen Betrieb aufgenommen hat. „Ziel unserer Arbeit ist es auch zukünftig, gemeinsam mit unseren Bewohnern den Weg in ihre neue Eigenständigkeit zu gehen.“ In einem zweiten Abschnitt wird nun der Altbau des Bruder-Konrad-Hauses saniert. Die offizielle Eröffnung des Bruder-Konrad-Hauses ist nach Fertigstellung des zweiten Bauabschnittes voraussichtlich im Mai 2018 geplant.

Außerordentliches ehrenamtliches Engagement wird ausgezeichnet

Im Rahmen des Dankeschön-Festes der LAG PRO EHRENAMT am Dienstag (5.12.17) in der Sporthalle der Gemeinschaftsschule Heusweiler überreicht der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jürgen Lennartz, den Bundesverdienstorden an sechs ehrenamtlich tätige Persönlichkeiten. Die Ordensträger wurden auf Vorschlag der saarländischen Ministerpräsidentin von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ausgezeichnet.

In seiner Ansprache betont Staatssekretär Lennartz die Bedeutung des Ehrenamtes für das Gemeinwesen: „Die Bürgerinnen und Bürger, die heute mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet werden, haben eines gemeinsam: Sie sind Vorbilder, die Zusammenhalt im Miteinander schaffen. Unser Land braucht Menschen, die sich engagieren, die sich zu Wort melden, die Verantwortung übernehmen. Alle, die heute Abend geehrt werden, tragen zusammen mit den vielen tausend Ehrenamtlichen dazu bei, dass unser Land menschlicher, lebens- und lebenswerter wird.“ Mit dem Bundesverdienstorden wurden ausgezeichnet:

LAG-Präsident Hans Joachim Müller blickte mit Moderatorin **Sonja Marx** in die Zukunft.



Die sechs Personen erhielten die Bundesverdienstmedaille.

Marga Keiper, St. Ingbert

Marga Keiper engagiert sich seit vielen Jahren für an Diabetes erkrankte Personen. Sie ist seit 1986 im Vorstand des Diabetikerbundes Landesverband Saarland e.V. tätig und hat in St. Ingbert eine Diabetikersportgruppe gegründet.

Horst Koch, Wadern

Horst Kochs ehrenamtliches Engagement gilt dem Noswendler Vereinsleben. Erfolgreich trainierte und führte er viele Jahre den Sportverein Noswendel. Darüber hinaus war er jahrelang kommunalpolitisch tätig und engagierte sich im Heimat- und Verkehrsverein seiner Gemeinde.

Lothar Ranta, Saarbrücken

Lothar Ranta engagiert sich in hohem Maße im sozialen und sportlichen Bereich. Er ist Presse- und Kassenwart beim Turnerbund St. Johann, engagiert sich bei der Wissensbörse und beim Roten Kreuz, ist Mitbegründer der Saarbrücker Tafel und Ansprechpartner in der Opferbetreuung „Weißer Ring“.

Ellen Renner, Dudweiler

Das Engagement von Ellen Renner liegt im Bereich ihrer ehrenamtlichen Mitarbeit im Paul-Marien-Hospiz Saarbrücken und im Kinderhospizdienst Saar. Als ausgebildete Trauerbegleiterin ist sie Ansprechpartnerin für schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige. Darüber hinaus veranstaltet sie zur Weihnachtszeit ein „Nachbarschaftsfest“, des-



Staatssekretär Jürgen Lennartz lobte das Bürgerengagement.

sen Einnahmen dem Kinderhospizdienst Saar zu Gute kommen.

Manfred Schneider, Homburg

Manfred Schneider engagiert sich kommunalpolitisch und im sozialen Bereich. Seit über 20 Jahren ist er der Ortsvertrauensmann für den Homburger Ortsteil Schwarzenbach. Darüber hinaus ist er Schiedsmann in Homburg und ehrenamtlicher Richter am Sozialgericht in Saarbrücken. Als stellvertretender Kreisvorsitzender des Wohlfahrtsverbandes AWO unterstützt er die Flüchtlingsarbeit und initiiert Spendenaktionen.



Starker Besuch beim Dankeschön-Fest.

Siegfried Weidemann, Schwalbach

Siegfried Weidemann engagiert sich seit vielen Jahren bei der evangelischen Kirchengemeinde Schwalbach. Darüber hinaus ist er Ideengeber für den deutsch-französischen Jugendaustausch im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Schwalbach und Vern-sur-Seiche. Parallel zu seiner Jugendarbeit ist Siegfried Weidemann Mitbegründer und langjähriges Mitglied des Kinderschutzbundes.



Die Gruppe „Saarvoir Chanter“ unterstrich ihre Klasse.

„Es ist bewundernswert, wie sehr sich viele saarländische Bürgerinnen und Bürger freiwillig und mit großem persönlichen Einsatz ehrenamtlich engagieren“, sagt Staatssekretär Jürgen Lennartz anlässlich der Auszeichnung.

„Sie sind aufrichtige Persönlichkeiten, die über die Grenzen ihrer Heimatgemeinde hinaus Hochachtung und Anerkennung genießen. Durch ihr von hoher Einsatzbereitschaft gekennzeichnetes Engagement, das sie bis heute fortsetzen, haben sie diese Auszeichnung mehr als verdient.“

Viel Bewegung bei den Mädchen der Rhythmischen Sportgymnastik.



Nachwuchsförderung in Saarlouis

Auch im Schuljahr 2016/17 gab es in Kooperation mit den Freunden von der Handballabteilung der DJK Saarlouis-Roden eine Handball AG an der Vogelsangschule in Saarlouis-Mitte. Da die Schule wie alle saarländischen Grundschulen in der Zwischenzeit Inklusionsschule ist, wird die Arbeit am Nachmittag in der AG-Zeit immer schwieriger. Die Zahl der Kinder, die sich kaum länger als 15 Minuten konzentrieren können, nimmt leider stetig zu. Um so wichtiger ist es, ihnen die Anforderungen in spielerischer Form näherzubringen. Dies ist unter der Leitung von Willibald Lay bestens gelungen. Er wird in dieser Aufgabe unterstützt von drei Jugendspielern der HG Saarlouis, die sich so auch ihre ersten Trainer-Sporen verdienen können. Neben dem Vermitteln von handballerischen Fähigkeiten ist es gelungen, den Schülern den Spaß am Handballspiel näher zu bringen. Einige der Teilnehmer wollen nach den Ferien sogar ins Vereinstraining einsteigen. Der „Saisonhöhepunkt“ für die kleinen Handballer ist dann das Turnier um die saarländische Grundschulmeisterschaft im Handball, das im Frühjahr 2018 ausgetragen wird. Die Stiftung Bürgerengagement Saar hat diese Handball-AG mit einer Spende unterstützt und leistet damit auch mittel- und langfristig einen kleinen Beitrag zur Nachwuchsförderung im saarländischen Handball, in diesem Fall für den Handball-Bundesligisten HG Saarlouis.



Ezda Cakmak beschenkt das Bruder Konrad Haus

Weihnachten gilt als das Fest der Liebe, Familie und Besinnlichkeit. Traditionell beschenken sich die Menschen einander und verbringen die Zeit zusammen.

Doch nicht jeder erhält an diesen Tagen ein Geschenk. Dies dachte sich auch Ezda Cakmak aus Neunkirchen. Die 7-Jährige besuchte die 2. Klasse der Maximilian-Kolbe-Schule Neunkirchen und äußerte schon im vorherigen Jahr bei ihrer Mutter den Wunsch, auf ihr Weihnachtsgeschenk zu verzichten und es an bedürftige Menschen



zu spenden, die keines erhalten. So nahm ihre Mutter Fatma Cakmak Kontakt zum Bruder-Konrad-Haus auf und Ezda spendete die Summe von 100,0 Euro, wovon den Männern eine Sammlung an Gesellschaftsspielen gekauft wurde. Am 21.11.2017 besuchte Ezda dann das Bruder-Konrad-Haus und übergab ihr Geschenk an die Einrichtung. Sie selbst spielt am liebsten „Mensch ärgere dich nicht“ und möchte später einmal in einer solchen Institution wie das Bruder-Konrad-Haus arbeiten und die Menschen unterstützen.

Hohe Anerkennung und Auszeichnung für die Lernpaten

Im Kaisersaal zu Erfurt wurde zum fünften Mal der Stiftungspreis der Town & Country Stiftung verliehen. Die feierliche Veranstaltung ehrt Initiativen, die sich ehrenamtlich für benachteiligte Kinder und Jugendliche einsetzen.

Bereits im Vorfeld wurden an 500 Projekte bundesweit insgesamt 500.000 Euro ausgelobt. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung wurde mit weiteren 85.000 Euro ein herausragendes Projekt aus jedem Bundesland sowie ein Sonderpreisträger für ein Auslandsprojekt gefördert. Der Preis für das Saarland ging an die LERNPATEN SAAR. Die hohe Akzeptanz und das erfolgreiche Wirken der 100 Lernpaten war das ausschlaggebende Argument der Stifter für die Auszeichnung für die Lernpaten Saar (5.000 Euro Preisgeld). Dabei wird auf die Qualität der Ausbildung aber auch auf die ständige 1:1-Betreuung der Kinder und Jugendlichen Wert gelegt. Im Vordergrund steht die Persönlichkeitsbildung der Kinder. „Kinder stark machen“ heißt der Slogan. Die Saarland-Bot-



Der Stiftungsratsvorsitzende Christian Treumann, die Stiftungs-Botschafterin für das Saarland, Marianne Caruana, LAG-Präsident Hans Joachim Müller und die Stifterin Gabriele Dawo bei der Preisübergabe.

schafter in der Stiftung, Marianne Caruana, war auch mächtig stolz bei der Preisverleihung.

„Mehr Chancengleichheit für benachteiligte Kinder – das war uns von Anfang an ein großes Anliegen. Auch beim fünften Town & Country Stiftungspreis bin ich wieder überrascht, mit wie viel Herz und Kreativität sich Ehrenamtliche für ihre Mitmenschen engagieren“, sagte Jürgen Dawo,

Gründer der Town & Country Stiftung, anlässlich der Preisverleihung. Insgesamt bewarben sich 573 Vereine aus ganz Deutschland. Jürgen Dawo ist übrigens aus St. Ingbert gebürtig.



Der Nachwuchs-Organisation eine faire Chance

„Zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben“, so bezeichnet Tobias Wolfanger, Vorsitzender des Landesjugendrings Saar, die von der Landesregierung beschlossene Anpassung der institutionellen Förderung der Arbeitsgemeinschaft aus aktuell 24 Kinder- und Jugendverbänden. Problematisch für den Landesjugendring, weil steigende Lohn- und Mietpreise zu Buche schlagen, gegen die man sich unschwer zur Wehr setzen kann. Der Landesjugendring beklagt sich darüber, dass die Fördersumme aus dem Jahr 2010 nicht mehr zur Verfügung steht und in diesem Jahr definitiv 5.000 Euro in der Kasse fehlen. Die Landesregierung ist zu einer Erhöhung der Fördersumme um 10.000 Euro bereit, aber es klafft jetzt noch die 5.000 Euro-Lücke. Selbst in Zeiten der knappen Kassen sollte es doch zu einer einvernehmlichen Lösung kommen, die die hervorragende Arbeit der Jugendorganisation würdigt. Um 5000 Euro einen Streit vom Zaun zu brechen, das ist die Aufregung nicht wert, wenn man registriert wie leichtfertig Steuergelder in anderen Bereichen in den Sand gesetzt werden.



Jugendliche im LJR nach ihrer Juleica-Ausbildung.